

Kurzmeldungen 3/08

Verlust der Diversität

Im vergangenen Jahrhundert sind nach Angaben der Welternährungsorganisation FAO 75% der Nahrungspflanzen verloren gegangen. Heute leben die Menschen überwiegend von nur 3 Nahrungspflanzen: Weizen, Reis und Mais.

In Indien lebten früher die Menschen von Hirse. Diese Pflanze ist optimal auf die klimatischen Bedingungen dort angepaßt. Heute werden überwiegend die Pflanzen angebaut, die der internationale Handel nachfragt.

Der früher unter Bauern übliche Saatguttausch ist längst illegal und verboten. Mit Hilfe der Gentechnik in Händen von Agro- und Chemiekonzernen wird die Globalisierung der industriellen Landwirtschaft weiter beschleunigt.

Quelle: presstext.de, 19.2.08

Naturschutz-RL wird angegriffen

Das Bundesland Hessen hat eine Bundesratsinitiative zur Entschärfung der beiden europäischen Naturschutzrichtlinien eingebracht. Damit wird die Grundlage des europäischen Schutzgebietsnetzes „Natura 2000“ für den Schutz der biologischen Vielfalt, der Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensräume angegriffen.

Die internationale Naturschutzorganisation IUCN habe Koch mitgeteilt, dass Hessen durch dieses Handeln die Mitgliedschaft der Countdown 2010 aberkannt werden könnte.

Besonders verhängnisvoll sind nach Ansicht der Umweltverbände die Aktivitäten gegen den Naturschutz bei der derzeitigen Neufassung des Umweltgesetzbuches. Der Naturschutz zählt dort zu den am heftigsten umstrittenen Bereichen.

Hessen will nun nach den gravierenden Verschlechterungen beim hessischen Naturschutzgesetz auch beim Naturschutzrecht auf Bundesebene gezielte Aufweichungen durchsetzen.

Quelle: DNR, 23.01.08

Elektroschrott

Europaweit werden jährlich etwa 8,7 Mio t alter Elektronikgeräte ausrangiert. Nur etwa 25% des Elektroschrotts werden in der EU gesondert gesammelt und entsorgt. Die restlichen 75% verschwinden irgendwo. In den USA tauchen sogar nur 20% der verkauften Technik jemals wieder als Müll auf. In Schwellenländern wie Indien und China läuft der Recyclingprozess größtenteils informell ab - mit der Folge, dass dort lediglich 1% des Elektroschrotts fachgerecht entsorgt wird.

Quelle: Greenpeace, 27.2.08

Müll

2006 wurden in Deutschland insgesamt 37,3 Mio t Abfälle bei den Haushalten eingesammelt, rein rechnerisch waren das 454 kg je Einwohner. Im Vergleich zum Vorjahr sei die Menge um 6 kg je Einwohner gestiegen.

55% machten der extra erfasste Biomüll und die getrennt gesammelten Wertstoffe wie Papier, Glas oder Verpackungen aus.

Quelle: dpa, 18.12.07

Waldsterben

Da die offiziellen Waldzustandsberichte der Bundesregierung künftig nur noch alle 4 Jahre erstellt werden, wertete der BUND für das Jahr 2007 die Waldschäden in Deutschland aus. In den amtlichen Erhebungen der Länder werden lediglich die noch existierenden Bäume berücksichtigt und im Jahresverlauf entfernte nicht einbezogen. Zudem würden Sturm-, Hitze-, Trockenheits- und Insektenschäden als "Naturereignisse" eingestuft und in den offiziellen Statistiken nur unzureichend berücksichtigt.

70% des Waldes in Deutschland sind inzwischen sichtbar geschädigt. Etwa 25% der Bäume sind sogar schwer geschädigt, bei ihnen fehlt mehr als ein Viertel der normalen Blatt- bzw. Nadelmasse. Vor allem in Hessen und Sachsen haben sich die Schäden im Vergleich zu 2006 dramatisch ausgeweitet.

Hauptursachen der nach wie vor hohen Waldschäden seien giftige Luftschadstoffe, den Boden versauernde Emissionen, die Wirkungen der Treibhausgase und forstwirtschaftliche Fehler.

Quelle: BUND, 30.1.08.

Illegale Rodung zerstört Amazonien

Die illegale Abholzung des Regenwaldes schreitet unaufhörlich voran. Brasilianischen Wissenschaftlern zufolge wird der Urwald am Amazonas bis zum Jahr 2030 um weitere 20% schrumpfen. Die Folgen sind irreversibel. Da die Bauern wegen der steigenden Nachfrage nach Fleisch und nach Soja für Tierfutter ihre Felder vergrößern und dafür den Regenwald zerstören. Allein zwischen August und Dezember 2007 sind 7.000 km² Urwald gerodet worden.

Der Amazonas-Regenwald gibt jährlich rund 7 Bill. t Wasser in die Atmosphäre ab und reguliert so das Klima. Der Regenwald am Amazonas ist der größte noch intakte Regenwald dieser Erde.

Quelle: Greenpeace, 4.2.08.

Wasserleitungslecks

Große Mengen des Wassers in Leitungen kommt nicht beim Verbraucher an, sondern versickert aufgrund von undichten Rohren ungenutzt im Grundwasser.

In der Toskana versickern 40% des Wassers durch Lecks. In Österreich sind es bis zu 28%, in Norddeutschland und Dänemark zwischen 20-30%. Der Grund für diesen rasanten Schwund liege im Alter der Wasserleitungen.

Quelle: presstext.austria, 18.12.07

Kriege und Rüstung

Vor den Augen der Welt stürzt so das über Jahrzehnte errichtete völkerrechtliche Abrüstungsgebäude in sich zusammen. Die USA kündigten den ABM-Vertrag zur Begrenzung von Raketenabfangsystemen, der Atomwaffensperrvertrag und der INF-Vertrag über das Verbot von Mittelstreckenwaffen, sind gefährdet, das KSE-Abkommen über die Begrenzung konventioneller Streitkräfte und Rüstungen in Europa kündigte Moskau aus Verärgerung über die NATO-Ostausdehnung. Die START- und SORT-Verträge über strategische Offensivwaffen, laufen ohne eine Nachfolgeregelung in den nächsten

Jahren aus. Die UN-Waffenkontrollkommission UNMOVIC wurde aufgelöst. Weltweit haben die Ausgaben für Streitkräfte und Rüstungen 1,2 Billionen Dollar erreicht. Fast die Hälfte (529 Mrd Dollar) davon entfällt auf die USA, mehr als 70% auf das westliche Bündnis insgesamt. Großbritannien, Frankreich, China und Japan gaben jeweils 4-5% der Welt-Rüstungsausgaben aus. Deutschland gab 28,4 Mrd. Euro für das Militär aus. Die Rüstungsausgaben stiegen insgesamt auf 2,5% des globalen Bruttozialprodukts.

4 Mio Menschen sind im zu Ende gehenden Jahr in über 30 bewaffneten Konflikten aus ihrer Heimat vertrieben worden.

Die USA haben noch in Büchel 20 Atomwaffen in Deutschland gelagert. Insgesamt sind in Europa 350 US-Atomwaffen gelagert.

Quelle: BITS, 26.12.07

Krebsgefahr in der Nähe von AKW

Nach einer Studie der Uni Mainz im Auftrag des Bundesamtes für Strahlenschutz erkrankten Kleinkinder im 5-km-Umkreis der 16 deutschen AKW-Standorte überdurchschnittlich häufig an Leukämie. Je näher die Kinder am Reaktor aufgewachsen waren, desto höher lag ihr Risiko, an Krebs zu erkranken – und umgekehrt.

In der Vergangenheit haben die Behörden und AKW-Betreiber das tatsächliche Strahlenrisiko oft heruntergespielt. Jetzt versucht die Bundesregierung jetzt den nachgewiesenen Zusammenhang herunter zu spielen und zu verschleiern.

Die Autoren der Studie unterschlagen dabei immer noch, dass viel mehr Kinder außerhalb der 5-km-Zone um AKW herum erkranken. Die begleitenden Experten haben dies scharf kritisiert.

Quelle: SZ vom 08.12.2007, IPPNW, 11.2.08, PF 24/07

Nokia-Firmenverlagerung nach Rumänien

Der Handy-Hersteller Nokia hat seine Produktion von Bochum nach Rumänien in die Nähe der Stadt Cluj verlagert. Über 3.000 Mitarbeiter verlieren deshalb in Bochum ihre Arbeit. In Rumänien liegen die Unternehmenssteuern nur bei 16%, die Löhne bei 220 Euro pro Monat. Die rumänische Regierung hat die Verlagerung mit hohen Subventionen unterstützt.

Von der EU erhielt Rumänien in den letzten Jahren 7 Mrd. Euro. Davon rund 1,5 Mrd. Euro aus Deutschland. 19 Mrd. Euro sollen von der EU noch dazu kommen. Offiziell dürfen EU-Strukturhilfen nur für die Verbesserung der Infrastruktur eines Landes verwendet werden. Tatsächlich wurde das Subventionsrecht in Rumänien von Beratern an die Interessen großer Konzerne angepaßt.

In Bochum erhielt Nokia bereits ebenfalls hohe Subventionen vom Land NRW, wegen dem Strukturwandel in Höhe von rund 60 Mio Euro seit Mitte der 90er Jahre. Die fordert die Landesregierung jetzt zurück, weil das Unternehmen gegen Auflagen verstoßen hat.

Quelle: Report Mainz 21.1.08, DLF 18.1.08, silicon.de 11.3.08